

Bericht über die Tätigkeit der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in den Jahren 2005 und 2006

von
KARLHEINZ BLASCHKE

Die Frühjahrssitzung 2005 fand am Freitag, dem 17. Juni in Leipzig mit 27 Teilnehmern statt.

Den Vortrag hielt Dr. André Thieme zum Thema: „Die Edition des Briefwechsels der Herzogin Elisabeth von Rochlitz (1502–1557)“. Dr. Thieme stellte zunächst Lebensweg und dynastische Verflechtung Herzogin Elisabeths vor, die als Schwester Landgraf Philipps von Hessen, Gemahlin Herzog Johanns von Sachsen und Schwiegertochter Herzog Georgs des Bärtigen im Zentrum des hessisch-sächsischen Familienverbandes der Reformationszeit stand. Anschließend kennzeichnete er die Besonderheiten der Korrespondenz Elisabeths, die diese vor allem mit Johann Friedrich von Sachsen und Philipp von Hessen führte und die eine aktive Rolle der Herzogin in der Fürstenreformation belegt.

Zur Diskussion sprachen Dr. Schirmer, Prof. Topfstedt, Prof. Rudersdorf, Dr. Winter und Prof. Hoyer.

Haus der Archäologie in Chemnitz: Herr Blaschke trug das Fazit der Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats vor. Dieser begrüßt das Vorhaben des Freistaates, ein zentrales Museum für sächsische Archäologie und Bodendenkmalpflege einzurichten. Er empfiehlt, in diesem Landesmuseum vor allem anhand von sächsischen Beständen die sächsische Geschichte darzustellen. Die vorliegende Konzeption hält der Beirat für überdimensioniert und rät von deren unmittelbarer Umsetzung ab. Angefragt wird, ob Chemnitz der richtige Standort für dieses Museum ist. – Prof. Bünz und Dr. Schirmer sehen keine Notwendigkeit, dass die HK eine Stellungnahme zu diesem Thema abgibt, und empfehlen, das Thema zu schließen. Prof. Topfstedt stimmt der Stellungnahme des Beirats zu und rät zu einer entsprechenden Äußerung der Historischen Kommission, damit das Vorhaben als solches nicht eingestellt wird. – Herr Peschel lobt das Gutachten, hebt aber zugleich hervor, dass kaum Urgeschichtler im Beirat vertreten waren. Außerdem hinterfragt er den Standort Chemnitz und verweist auf das Japanisches Palais in Dresden. – Dr. Richter berichtet, dass bereits Beschlüsse der Landesregierung bestehen, in denen Chemnitz als Standort festgeschrieben ist. – Prof. Zwahr erklärt erneut, dass ihn die vergleichende Sicht in der Konzeption beeindruckt habe, und wünscht eine Erklärung der Historischen Kommission für Chemnitz als Standort dieses Landesmuseums. – Prof. Müller und Prof. Bünz kritisieren den missverständlichen Bezug auf die sächsische Landesgeschichte in der Stellungnahme des Beirats. Gemeint sei, auch nach Auskunft des Ministeriums, die Vor- und Frühgeschichte. Prof. Bünz betont, dass die sächsische Landesgeschichte nicht durch das Landesamt für Archäologie betrieben werden könne. – Prof. Müller fasst die eingehende Aussprache in einem Antrag zur Stellungnahme der Historischen Kommission zusammen, der mehrheitlich angenommen wird: 1. Der Plan für ein Landesmuseum der Archäologie

wird von der Historischen Kommission grundsätzlich begrüßt. – 2. Die Historische Kommission spricht sich für eine gebührende Berücksichtigung des Votums des hierfür eingerichteten Wissenschaftlichen Beirats aus. – 3. Die Historische Kommission befürwortet die Fortsetzung einer qualifizierten Diskussion über den Plan eines Landesmuseums der Archäologie.

Mitteilungen der Kommissionsmitglieder über laufende Arbeitsvorhaben zur sächsischen Geschichte:

- Prof. Müller weist auf neue Publikationen des ISGV und die zum 1. Juni 2005 erfolgte Präsentation der sächsischen Biografie im Sächsischen Landtag hin. Frau Dr. Schattkowsky dankt für die bisherige Mitarbeit mehrerer Kommissionsmitglieder und wirbt um weitere Beteiligung.
- Dr. Thieme berichtet über die Tagung zum Prinzenraub in Altenburg vom 2.–4. Juni 2005.
- Prof. Naumann informiert über das technikgeschichtliche Symposium zur Informatik in Chemnitz und eine Ausstellung zum gleichen Thema; außerdem über Veranstaltungen zum Agricola-Gedenkjahr.
- Herr Blaschke informiert über die dreibändige Stadtgeschichte Dresdens, die 2006 erscheinen wird. Er stellt die eingeschränkten institutionellen und personellen Gegebenheiten auf dem Gebiet der Dresdner Stadtgeschichte fest.
- Herr Blaschke verweist auf eine sehr gut besuchte Veranstaltung des Vereins für sächsische Landesgeschichte für Ortschronisten in Klosterbuch und fragt, ob die Historische Kommission jährlich ein Seminar zur Qualifizierung von Orts- und Heimatgeschichtlern anbieten sollte. Prof. Müller hält weitere Aktivitäten neben denen des Vereins für sächsische Landesgeschichte nicht für sinnvoll und weist, wie auch Dr. Schirmer, Dr. Martin und Herr Rudersdorf, auf weitere bereits bestehende Aktivitäten hin (Tagungen, Veranstaltungen der Geschichtsvereine, Stadt- und Staatsarchive). Prof. Simon betont, dass die Tagung in Klosterbuch ein sehr positives Echo fand, weil besonders auf dem Land großer Bedarf an solchen Veranstaltungen besteht.

Historischer Atlas von Sachsen: Es sind bisher 25 Karten veröffentlicht worden, zehn weitere sind gegenwärtig in Arbeit. Das Projekt läuft bis zum Jahr 2010.

Protokollband zum Freiburger Moritz-Kolloquium: Alle Beiträge liegen vor; nunmehr müssen die Gutachten eingeholt werden.

Reihe „Quellen und Forschungen“: Herr Rudersdorf berichtet, dass seit der letzten Sitzung keine weiteren Bände erschienen sind. Vorbereitet werden: 1. Habilitationsschrift von Dr. Schirmer (Begutachtungsverfahren läuft); 2. Lebensbilder Bd. 6 (in interner Begutachtung); 3. Moritz-Kolloquium; 4. Kolloquium zur Oberlausitz 2002; 5. Konferenz zur Universitätsgeschichte; 6. Stephan-Roth-Briefwechsel (Manuskript ist Ende des Jahres zu erwarten). – Herr Rudersdorf weist auf die schwierige finanzielle Situation hin, die zu zeitlichen Verzögerungen führen kann und die Aufnahme neuer Bände in die Reihe sehr schwierig gestaltet. – Prof. Döring kritisiert erneut das langwierige Begutachtungsverfahren. Herr Junghans wird als Mitglied des Publikationsausschusses der SAW einstimmig beauftragt, die notwendigen Schritte zur Abschaffung der externen Begutachtung in die Wege zu leiten.

Neuwahl des Stellvertreters des Vorsitzenden: Prof. Döring wird für weitere vier Jahre als Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

*

Die Herbstsitzung 2005 fand am Freitag, dem 18. November in Leipzig mit 27 Teilnehmern statt.

Den Vortrag hielt Dr. Guntram Martin zum Thema: „Liberalere Reformen im Montanbereich. Der Umbruch der sächsischen Hüttenverwaltung in der Mitte des 19. Jahrhunderts“: Im Mittelpunkt des Vortrags standen die Liberalisierung in Hüttenwesen und Bergbau zwischen 1840 und 1860, der Übergang vom Direktionsprinzip zu einer Struktur, die der fortschreitenden Entwicklung der industriellen Revolution entsprechen konnte. Geschildert wurde der Konflikt zwischen Oberbergamt und Oberhüttenamt, zwischen Bestrebungen nach Festigung des Direktionsprinzips auf der einen und nach einer Verselbstständigung der Hüttenverwaltung auf der anderen Seite. Letztere war schließlich nicht aufzuhalten. Als mit Oberberghauptmann von Beust ein reformfreudiger Mann an der Spitze des Oberbergamtes stand, wurde die Beseitigung des Direktionsprinzips mit dem Gesetz über den Regalbergbau 1851 eingeleitet und mit dem Berggesetz von 1868 vollendet. Das Oberhüttenamt wurde von der Bergverwaltung getrennt und etablierte sich als eigenständige technische Behörde.

In der Diskussion fragt Dr. Schirmer nach der Finanzierung der Investitionen im Bergbau und im Hüttenwesen.

Vorschlag für eine Konferenz über „Sachsen und seine Nachbarn in der Geschichte“: Prof. Döring erinnert an die Umwandlung der Historischen Kommission in eine Strukturbezogene Kommission. Wegen des Fehlens finanzieller Mittel für eigene Forschungsarbeiten sieht er die vorrangige Möglichkeit zur Arbeit in der Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Er erinnert an die erfolgreichen Tagungen zu Moritz von Sachsen und zur Universitätsgeschichte und schlägt als Thema für eine voraussichtlich für 2008 vorzusehende Konferenz die Stellung Sachsens in Deutschland und in Mitteleuropa vor. Dr. Schirmer ergänzt, dass es insbesondere auf den Vergleich Sachsens mit anderen größeren Territorien ankommen sollte.

Herr Rudersdorf verweist kritisch auf den Band „Bayern mitten in Europa“ sowie auf terminliche Schwierigkeiten wegen der Beanspruchung der Historiker der Leipziger Universität durch das Jubiläum 2009. – Herr Rudersdorf, Herr Blaschke und Prof. Müller heben hervor, dass für die Referate ein definierter Rahmen und ein thematischer Zusammenhang gefunden werden müssten, z. B. sollte man sich auf ein oder zwei Epochen konzentrieren. – Prof. Zwahr empfiehlt, sich auf bestimmte Quellenkategorien zu beschränken wie etwa auf Gesandtschaftsberichte. Dabei verweist er auf die Studien Dietmar Stüblers. – Frau Dr. Schattkowsky schlägt die vergleichende Untersuchung eines übergreifenden Themas, wie etwa von Umbruchszeiten/Krisen in verschiedenen Ländern, vor. – Prof. Eichler hebt die Bedeutung der Beziehung zwischen Sachsen und Böhmen hervor und nennt als besondere Themen die Nachwirkungen des Auszugs der Prager Universität und das Wirken der Aufklärung von Dresden nach Prag. Bis zur Frühjahrssitzung 2006 soll durch eine Arbeitsgruppe ein konkreter Vorschlag ausgearbeitet werden.

Konferenz über die sächsischen Sekundogenitur-Fürstentümer 1657–1738: Herr Blaschke und Dr. Wilde weisen darauf hin, dass Delitzsch als einziger Ort im Freistaat Sachsen eine Tradition der wettinisch-albertinischen Sekundogenituren besitzt. Daher hat sich Dr. Wilde an die Historische Kommission und das ISGV mit dem Vorschlag gewandt, anlässlich des Jubiläums 2007 eine Konferenz auszurichten. Ein Gespräch mit Frau Dr. Schattkowsky hat bereits stattgefunden, die die Unterstützung des ISGV anbot und um Konkretisierung des Vorschlags bat. Dr. Wilde sichert die kostenfreie Nutzung des Schlosses Delitzsch als Tagungsort zu. Als Termin erscheint der Juni 2007 am günstigsten.

Herr Blaschke, Herr Groß, Prof. Döring und Prof. Graf unterstützen das Vorhaben und betonen die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen in Sachsen-Anhalt (Heimatbund). Herr Groß weist auf ein Dissertationsprojekt zum Thema Sekundogenituren hin. Dr. Wilde wird gebeten, zur Frühjahrssitzung 2006 ein Exposé vorzulegen. Herr Blaschke hält es für wünschenswert, dass bis zu dieser Tagung die Karte zu den Sekundogenituren für den Historischen Atlas vorliegt.

Codex diplomaticus Saxoniae: Herr Junghans berichtet, dass sich das am ISGV von Herrn Graber bearbeitete Manuskript (Altzelle) im Druck befindet. An der SAW hat Herr Cottin das Register zu Hauptteil I/Band 3 fertiggestellt, das noch 2005 zum Druck abgegeben werden soll. Herr Cottin soll 2006 die Arbeit an den Markgrafen- und Landgrafenurkunden fortsetzen, hat jedoch derzeit nur eine bis Ende 2006 befristete halbe Stelle. Durch Herrn Werner wurde jedoch ein neues Akademieprojekt „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der Union der Akademien beantragt.

Dr. Herrmann fragt nach der Möglichkeit, das Urkundenbuch des Domstifts Bautzen in den Codex aufzunehmen, dessen Manuskript bereits weit fortgeschritten ist. Das ist nach Auskunft von Herrn Junghans nach Absprache mit der Codex-Kommission möglich, offen ist jedoch die Frage der Druckkosten. Prof. Müller teilt mit, dass das ISGV keine eigenen Druckkostenmittel für den Codex erhält, und empfiehlt die Einwerbung von Drittmitteln.

Reihe „Quellen und Forschungen“: Herr Rudersdorf berichtet über folgende Bände, die sich in Vorbereitung befinden: 1. Habilitationsschrift von Dr. Schirmer (im Druck); 2. Lebensbilder Bd. 6 (in interner Bearbeitung); 3. Moritz-Kolloquium Freiberg (Gutachterverfahren läuft); 4. Kolloquium zur Oberlausitz 2002; 5. Konferenz zur Universitätsgeschichte (in interner Bearbeitung bei Herrn Hübner); 6. Stephan-Roth-Briefwechsel (Manuskript ist Ende 2005/Anfang 2006 zu erwarten); 7. Moritz-Tagung Leipzig (soll 2006 erscheinen). Herr Rudersdorf bekräftigt seine Aussagen auf der letzten Sitzung zur schwierigen finanziellen Situation für die SAW.

Herr Junghans hat sich auf die Kritik von Prof. Döring am langwierigen Begutachtungsverfahren hin schriftlich an den Vorsitzenden des Publikationsausschusses (Vizepräsident Schlegel) gewandt und ist auf eine große Bereitschaft gestoßen, das Verfahren zu vereinfachen. Das gesamte Begutachtungswesen an der SAW wird als ein Hauptthema auf der Frühjahrssitzung der SAW behandelt werden. Daneben weist Herr Junghans darauf hin, dass auch der zum Teil erhebliche Überarbeitungsbedarf bei eingereichten Manuskripten zu Zeitverzug führt. Herr Rudersdorf betont, dass die Reihe „Quellen und Forschungen“ davon jedoch nicht betroffen ist.

Prof. Döring berichtet über eine Anfrage zur Veröffentlichung: Es handelt sich um das Tagebuch eines Ehepaars zu einer Reise durch Sachsen und Böhmen vom Anfang des 19. Jahrhunderts, das er als Quelle für durchaus veröffentlichungswürdig hält. Jedoch ist der Kommentar durch den Bearbeiter noch stark zu überarbeiten. In Übereinstimmung mit der Kommission soll dem Bearbeiter das prinzipielle Interesse an einer Veröffentlichung – nach der notwendigen Überarbeitung – mitgeteilt, zugleich aber darauf hingewiesen werden, dass diese nicht in nächster Zeit möglich sein wird.

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde: Prof. Müller berichtete über den Fortgang der Projektarbeiten, Tagungen und die Neuveröffentlichungen in den Reihen des ISGV.¹

¹ Vgl. dazu den Bericht von WINFRIED MÜLLER im vorliegenden Band.

Universitätsmatrikel und Sächsische Lebensbilder: Prof. Wiemers berichtet über die Matrikeledition 1809–1909. Band 1 (1809–1832) liegt als druckfertiges Manuskript im Umfang von ca. 1000 Seiten vor. Für die Veröffentlichung wurde vom Rektor die Bereitstellung von Mitteln der Universität mündlich zugesagt. Das Manuskript von Band 2 (1832–1871) wurde erstellt und muss noch einen Korrekturgang durchlaufen, Umfang ca. 6000 Seiten. Prof. Wiemers hat das Ziel, bis 2009 zwei Bände herauszubringen und danach weiter in Lieferungen zu veröffentlichen.

Herr Rudersdorf regt an, dass sich Prof. Zwahr als Mitglied des Kuratoriums mit um die Beförderung der Veröffentlichung bemühen sollte.

Zu den Sächsischen Lebensbildern berichtet Prof. Wiemers, dass das Manuskript für Band 6 Ende 2004 bzw. Anfang 2005 abgegeben wurde, für Band 7 sind bereits zwei Beiträge eingegangen. Er schlägt vor, Band 7 der Leipziger Universität zu ihrem Jubiläum 2009 zu widmen. Der Band dürfte dann nur Universitätsangehörige bzw. der Universität nahe stehende Personen enthalten, wobei aus jedem Jahrhundert der Universitätsgeschichte zumindest ein Vertreter enthalten sein muss. Prof. Wiemers wird eine entsprechende Liste zusammenstellen.

Weitere Mitteilungen über Unternehmungen zur sächsischen Geschichte:

- Herr Blaschke informiert über die in Merseburg am 4./5. November 2005 unter dem Titel „Länder, Gaue und Bezirke Mitteldeutschlands im 20. Jahrhundert“ abgehaltene Tagung der Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung.
- Dr. Herrmann informiert über die Umbenennung der „Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz“ in „Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften“ sowie über die Herbsttagung der Gesellschaft vom 4.–6. November 2005 in Zittau zum Thema „Böhmen und die Oberlausitz“.
- Prof. Wiemers weist auf die Eröffnung der Ausstellung zum studentischen Widerstand in der Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden, am 5. Dezember 2005 und die 2. Auflage des Bandes „Studentischer Widerstand an mitteldeutschen Universitäten“ hin.
- Herr Junghans teilt mit, dass die Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen mit Band 6 abgeschlossen wurde. – Der Tagungsband zu dem im September 2005 in der SAW veranstalteten Symposium „Die sächsischen Kurfürsten als Erben des Kurfürsten Moritz von Sachsen während des Religionsfriedens von 1555 bis 1618“ soll 2006 erscheinen. – Der Band 2 der Thomas-Müntzer-Ausgabe (Briefwechsel) soll ebenfalls 2006 fertiggestellt werden, für den letzten Band (Werke und Fragmente) ist der Abschluss bis 2008 vorgesehen.

Über weitere neue Publikationen berichten:

- Dr. Richter über den Nachdruck der Heimatgeschichte der Pflege Stollberg i. E. (Löscher/Vogt);
- Herr Junghans über die 2. Auflage des Bandes „Jahrhundert der Reformation in Sachsen“, der auch über die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung zu beziehen ist;
- Herr Rudersdorf über den Band von Helmut Bräuer: Chemnitz zwischen 1450 und 1650;
- Herr Blaschke über den von ihm herausgegebenen ersten Band der Stadtgeschichte Dresdens.

Ehrung für Gerald Wiemers zum 65. Geburtstag am 11. Mai 2006: Durch Prof. Döring wird für den 11. Mai 2006 ein halbtägiges Festkolloquium mit fünf bis sechs Vorträgen vorbereitet. Schwerpunktthemen sind der Widerstand gegen totalitäre Systeme und die Geschichte der naturwissenschaftlichen Disziplinen im 20. Jahrhundert. Herr Groß

wird eine Laudatio halten. Prof. Wiemers wünschte zudem die Einbeziehung Dr. Kobuchs, der ein Referat zur Geschichte von Liebertwolkwitz beitragen wird. Das Programm soll Ende Januar 2006 versandt werden.

*

Die Frühjahrssitzung 2006 fand am Freitag, dem 30. Juni in Leipzig mit 22 Teilnehmern statt.

Den Vortrag hielt Herr PD Dr. Manfred Wilde, Delitzsch, zum Thema, „Zwischen Rezeption und Beharrung – Vom Sachsenspiegel zu den kursächsischen Konstitutionen“. Dr. Wilde skizzierte die Entwicklung des Rechts im mitteldeutschen Raum zwischen dem 13. und dem 16. Jahrhundert. Vom Sachsenspiegel ausgehend, zeigte er die Einflüsse des römischen Rechts an und ging besonders auf das regionale Recht und die Herausbildung der inquisitorischen Prozessführung seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts ein. Die kursächsischen Konstitutionen von 1572 schufen für längere Zeit ein einheitliches Zivil- und Strafprozessrecht in Kursachsen.

In der Diskussion verwies Herr Lück auf die besondere Bedeutung des mittelalterlichen Kirchenrechts für die Herausbildung des Inquisitionsprozesses und hob hervor, dass es sich beim Sachsenspiegel vor allem um kodifiziertes Gewohnheitsrecht handelt. Herr Blaschke fragte nach einem Vergleich mit dem preußischen Landrecht von 1792, Herr Eichler nach den Erwartungen rechtshistorischer Forschung an die Sprachwissenschaft.

Universitätsmatrikel und Lebensbilder: Prof. Wiemers stellte den Druck von Band 1 der Matrikeledition (1809–1909) vor, der im VDG-Verlag Weimar zu sehr günstigen Bedingungen als ‚Druck on demand‘ erschienen ist. Band 6 der Lebensbilder liegt mit 30 Beiträgen seit Ende 2004 bei der SAW vor. Da bereits sechs weitere Lebensbilder vorliegen, schlägt Prof. Wiemers vor, diese 36 Beiträge auf zwei Bände aufzuteilen und diese der Universität zu ihrem Jubiläum von der Historischen Kommission zu widmen. Die Anwesenden stimmen dem zu.

Tagung über die Sekundogenituren: Dr. Wilde und Frau Dr. Schattkowsky stellten den Entwurf für einen Ablaufplan mit Referentenliste zur Tagung über die Sekundogenituren 2007 vor. Die Tagung soll gemeinsam vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde und vom Museum Barockschloss Delitzsch in Verbindung mit der Historischen Kommission und dem Heimatbund Sachsen-Anhalt am 22./23. Juni in Delitzsch stattfinden. Prof. Bräuer, Prof. Döring und Prof. Graf gaben Hinweise zur Liste der Themen und Referenten, die aber wegen der fortgeschrittenen Planung nur noch begrenzt aufgegriffen werden können.

Anzeigen über die Gründung neuer Kommissionen der SAW: Herr Blaschke informiert über die neue interdisziplinär ausgerichtete Kommission „Wissenschaft und Werte im gesellschaftlichen Kontext“ unter Vorsitz des Mikrobiologen Fritsche aus Jena. Ihr gehören auch zwei Mitglieder der Historischen Kommission an. Im November wird eine Tagung der neuen Kommission in Leipzig stattfinden. – Herr Lück weist auf die Gründung einer „Kunstwissenschaftlichen Kommission für Mitteldeutschland“ hin.

Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde: Prof. Bünz berichtete über den Fortgang der Projektarbeiten und die Neuveröffentlichungen in den Reihen des

ISGV.² – Frau Dr. Schattkowsky informierte über die Tagung „Die Bünaus – Geschichte einer Adelsfamilie in Sachsen und Böhmen“ (Weesenstein 26.–28. Oktober).

Reihe „Quellen und Forschungen“: Prof. Döring teilte in Vertretung von Prof. Rudersdorf mit, dass wegen der lang andauernden Erkrankung von Herrn Hübner im ersten Halbjahr 2006 keine neuen Bände erscheinen konnten. – Zum Stand der derzeit bearbeiteten Bände: Die Habilitationsschrift Uwe Schirmer soll Ende 2006 erscheinen; der Protokollband vom Moritz-Kolloquium Freiberg liegt druckfertig vor; ebenso der Band des Kolloquiums zur Oberlausitzer Geschichte; der Band über die Konferenz zur Universitätsgeschichte ist noch nicht begutachtet, er soll eventuell in der Reihe zur Universitätsgeschichte (BLUWIG) erscheinen; das Manuskript zum Stephan-Roth-Briefwechsel ist eingegangen, die interne Prüfung und Begutachtung werden vorbereitet.

Codex diplomaticus Saxoniae: Herr Lück berichtet, dass der Registerband zum Hauptteil I, Bd. 3 Anfang 2007 erscheinen wird. ISGV und SAW bereiten für den Herbst einen Kooperationsvertrag zur weiteren Bearbeitung des CDS vor. Die Evaluierung des CDS als Teilprojekt der Reihe „Quellen und Forschungen“ verlief sehr positiv. Ziel ist die Verlängerung der befristeten Stelle für die Bearbeitung von Bd. I/4. Die SAW hat den Antrag gestellt, den CDS ab 2008 als Akademieprojekt zu führen.

Weitere Mitteilungen über Unternehmungen zur sächsischen Geschichte:

- Herr Groß informiert über die im September in Pillnitz stattfindende Tagung zum Jubiläum 200 Jahre Königreich Sachsen, die vom Verein für sächsische Landesgeschichte und der Schlösserverwaltung ausgerichtet wird.
- Herr Groß teilt weiter mit, dass der Band 2 der Dresdner Stadtgeschichte erschienen ist.
- Prof. Bünz informiert zur Veranstaltung anlässlich des 175. Jahrestages der sächsischen Verfassung am 4. September im Landtag sowie zur Tagung am 3. und 4. November anlässlich des Jubiläums der Gründung des Seminars für Landesgeschichte, die zugleich als 33. Tag der Landesgeschichte stattfinden wird.
- Prof. Naumann berichtet über die Feierlichkeiten zum 450. Todestag von Georg Agricola, über die 2. Konferenz zur Informatik in der DDR in Erfurt und die 2007 geplante 3. Konferenz.
- Prof. Mühlpfordt weist auf das Jubiläum 650 Jahre Goldene Bulle – 650 Jahre Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg hin.
- Frau Dr. Oexle berichtet über den Kabinettsbeschluss zur Einrichtung des Hauses der Archäologie sowie über die Umwandlung der Landesarchäologie in einen Landesbetrieb.
- Frau Dr. Oexle stellt neue Publikationen zu Liebersee und Niederkaina sowie den Katalog zur Ausstellung 8000 Jahre Dresden vor und informiert über neue Vorhaben in der Lommatzscher Pflege.
- Prof. Döring berichtet über das Festkolloquium für Prof. Wiemers sowie über die Veranstaltung des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens anlässlich des 300. Geburtstages von Johann Heinrich Zedler.
- Herr Lück kündigt das Erscheinen des Text- und Kommentarbandes zur Dresdner Bilderhandschrift des Sachsenspiegels bei der ADEVA Graz im September 2006 an.

² Vgl. dazu den Bericht von WINFRIED MÜLLER im vorliegenden Band.

- Herr Blaschke weist auf zwei neue Kartenblätter für den Historischen Atlas von Sachsen zur Oberlausitz 1777 und zu Kursachsen am Ende des Alten Reiches hin.

Verschiedenes:

- Prof. Döring berichtet über eine eventuell drohende Schließung der Ratsschulbibliothek Zwickau. – Die Kommissionsmitglieder betonen, dass es sich bei dieser Bibliothek um eine einzigartige Einrichtung handle, deren Schließung nicht hinnehmbar sei. Es werden Schritte beraten, wie zu verfahren wäre, sollten sich die Informationen bestätigen.
- Herr Blaschke informiert über seine Anregungen an die Sächsische Staatsregierung, das Jubiläum 200 Jahre Königreich Sachsen angemessen zu begehen. Die erhaltene Antwort offenbare, dass man seitens der Staatsregierung nicht gewillt sei, eine Würdigung in ähnlicher Form wie in Baden-Württemberg und Bayern vorzunehmen.